

BUDGET, STEUERFUSS UND EIN NEUER SPIELPLATZ

Domat/Ems bekommt in der Val einen attraktiven Spiel- und Freizeitpark

Von Claudio Willi



Der Spielplatz La Val soll saniert und zum Freizeit- und Spielpark umgestaltet werden. Das Parlament bewilligte dazu den Kredit von 490 000 Franken.

Bild Claudio Willi

Haupttraktandum der reich befrachteten und unter coronabedingten Auflagen abgehaltenen Sitzung des Emser Gemeinderats vom Montagabend waren das Budget 2021, die Festsetzung des Steuerfusses und nicht zuletzt die Neugestaltung des Spielplatzes La Val.

Das Budget 21 rechnet bei Einnahmen und Aufwendungen von rund 37,3 Millionen Franken mit einem kleinen Defizit von rund 50 000 Franken. Insgesamt eine stabile Lage, so Gemeindepräsident Erich Kohler (CVP). Er wies aber auf die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Coronakrise hin, obwohl sie mit Hochrechnungen und auch nach direktem Kontakt mit den Unternehmen antizipiert worden seien. Der Zuwachs der Bevölkerung bringe zwar Mehrerträge, bei den natürlichen Personen sei aber ein Ausfall von fünf Prozent gegenüber den veranlagten Steuern von 2018 eingerechnet worden. Bei den Steuereinnahmen der juristischen Perso-

nen, mit 7,5 Millionen budgetiert, sind Mindereinnahmen von bis zu zwanzig Prozent berücksichtigt. Die Investitionsrechnung sieht netto 9,8 Millionen Franken vor.

Stephan Tröhler, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, würdigte das Budget aus finanzieller Sicht und empfahl wegen coronabedingter Ausfälle grösste Budgetdisziplin. Dies war auch Grundtenor bei den Sprechern der Fraktionen. Die bei der Behandlung des Budgets anberaumte Fragestunde wurde vom Parlament wie immer ausgiebig genutzt. Die Fragen drehten sich vom Aufheben des Kapopostens in der Gemeinde über Schulfragen bis zur Frage nach der in Ems vorgesehenen Austragung des «Donnschtig-Jass» vom Schweizer Fernsehen – diese sei immer noch geplant, jedenfalls noch nicht abgesagt, so Gemeindepräsident Kohler.

In der Schlussabstimmung wurde das Budget 2021 einstimmig genehmigt, der

Steuerfuss bei 87 Prozent belassen. Über die Anträge wird am 29. November an der Urne abgestimmt.

Ein Traktandum, das die Öffentlichkeit interessieren wird, betrifft die Sanierung des Spielplatzes La Val. Die Lage am Fusse der Val Mulingas mit der Nähe zum Bach und der Tuma Gion Gioder machten den Platz regional bekannt und beliebt. Der Spielplatz soll saniert und zu einem Spiel- und Freizeitpark gestaltet werden, Departementschef Armin Tanner (CVP) erläuterte das von Landschaftsarchitekturbüros erarbeitete Projekt. Das Konzept sieht eine Aufteilung in verschiedene Zonen vor, in Wald-, Spiel-, Grill- und Ballpark sowie einem Parkfeld für den motorisierten Verkehr. Die Strasse, die heute den Spielplatz trennt, soll in Richtung Osten verlegt werden, womit das ganze Areal eine Einheit bildet. Philipp Ruckstuhl (CVP) wies darauf hin, die Anlage sei behindertengerecht zu gestalten. Der Kredit von 490 000 Franken wurde einstimmig bewilligt. Ferner debattierte das Parlament ein neues Lohngesetz mit neuen Funktionszuordnungen. Damit erhalte die Gemeinde ein «zeitgemässes, marktfähiges und zukunftsfähiges» Lohnsystem. Das Parlament stimmte dem Gesetz mit wenigen Abänderungen einstimmig zu.

Eingegangen sind mehrere parlamentarische Vorstösse, die in den folgenden Sitzungen behandelt werden. Ronny Krättli (SVP) fordert mit seiner Interpellation «mehr Schutz für Kinder und Jugendliche gegen sexuelle Übergriffe und Missbrauch». Nachdem im Dorfkern auf der Kantonsstrasse und in Teilen des Dorfes die Massnahme gelte, verlangt ein Postulat von Anita Decurtins (CVP) und neun Mitunterzeichnenden vom Gemeindevorstand, dass auch für die Strassen im südlich der Bahnlinie gelegenen Wohngebiet grundsätzlich Tempo 30 eingeführt werde. Damit Domat/Ems nicht zur langweiligen Vorortsgemeinde von Chur werde, wünscht sich Ruben Durisch (SVP) eine Wiederbelebung des gesellschaftlichen Lebens, sprich einer «Beizenkultur», beispielsweise durch den Erwerb durch die politischen Gemeinden und Vermietung eines bestehenden Lokals zur Bewirtschaftung. Er versteht sein Postulat als Anstoss, damit man sich Gedanken mache, wie das Dorfleben auf gesellschaftlicher Ebene neu zu beleben sei.